



Gerontologie gestern – heute – morgen

Wer braucht Gerontologie – und wozu? Die Gründungsgeschichte des ZfG

PD Dr. med. Albert Wettstein

Alt Zürcher Stadtarzt

Gründungs- und Leitungsmitglied ZfG seit 1998

Wer? Ptahhotep Ägypten ca. 2500 v Chr

In seiner **Lebenslehre** schreibt er über das Alter :

Die Glieder sind hinfällig, die Schwäche nimmt zu

Die Kraft schwindet dahin, das Herz ist schwach geworden

Der Mund ist stumm , kann nicht mehr sprechen

Die Ohren taub, die Augen trüb

Der Geist vergesslich, kann sich nicht an gestern erinnern

Die Knochen tun weh

Was einmal gut war, ist schlecht geworden

Das Alter ist der Übel ärgstes

Wer? Etruskischer Goldschmid ? Jhdt v.Chr.



Wer? Cicero 44 v Chr. In «De Senectute»:

Das Alter hat einen schlechten Ruf wegen Vorurteilen.

Gegen das Alter muss man sich wehren, wie gegen eine Krankheit und Schwächen behutsam ausgleichen.

Man muss der Gesundheit acht geben mit Mässigkeit und Leibesübungen.

Die Geisteskräfte erlöschen im Alter, wenn man nicht wie bei einer Leuchte immer Öl nachgiesst.

Der Geist wird durch Betätigung beschwingt,
der Körper aber durch ermüdende Übungen belastet.

Wer? Juvenal ca. 100 n. Chr. 10. Satire

Welch Kette schrecklicher Übel füllet das Alter
«sed omni membrorum **Damno major dementia**»
Dann beschreibt er als Symptome der Demenz
Gedächtnisschwäche und Urteilsschwäche. Und
dann meint er für Unverbesserliche, die sich
unbedingt von den Göttern etwas erbeten wollen:
«Orandum est ut sit **mens sano in corpore sano**»

Wer? Regula Pestalozzi, StR VGUD ZH 1975/6

Prof. Hämmerli beklagt sich bei ihr über verschleppten Bau von Krankenheimen: er müsse bewusstlose Alte auf Wasserdiät setzen wegen Platzmangel für Akutkranke.

Ohne gerontologische Beratung lässt sie ihn um 05.00 Uhr wegen Verdacht auf vorsätzliche Tötung verhaften. Die Anklage wird später eingestellt.

Sie wird abgewählt.

Initiative für aktive Sterbehilfe wird angenommen!

Wer? KR, Heimleiter HR Winkelmann 1985:

- reicht ein Postulat ein für einen Lehrstuhl für Gerontologie an der Uni ZH
- KR Kommission Alter schiebt Motion nach
- Beide Vorstösse werden vom Regierungsrat und Rektorat Uni ZH **abgelehnt**
- **Zürcher Arbeitskreis für Gerontologie (ZAKfG)** gegründet
von HRW, PS ZH, Pro Infirmis ZH, SRK ZH, Amt AHZH, Klinik Geriatrie Waid, SAD ZH, Gerontopsych. Zentr. Hegibach, Prof. Höpflinger SGG/UZH, HR Schelling UZH

Wozu? In Zürich

- ZAKfG postuliert universitäre Gerontologie als **Bedürfnis der Praxis für Forschung und Lehre**
- Positive Reaktion: Rektor HH Schmid, Leiter Seniorenuni (alt Rektor G. Hilty), Soziologie Prof. Höpflinger (Alt Präs. SGG), Psychologin Prof. Brigitte Boothe, der Internist Prof. Vetter, PD WeA
- Gemeinsames Treffen 2.7.97: Antrag für ein ZfG
- Uni Leitung beschliesst 14.5.98 Kompetenzzentrum ZfG mit Startkapital



Philemon
und Baucis

- Koleitung
Boothe, Vetter, WeA
- Beirat: interessierte Uni Doz. + 1 Vertreter
ZAKfG
- Mittel: Infrastruktur UZH, 10.000.-/J, Spenden
Erträge aus Dienstleistungen und Forschung,
unentgeltliche Leistungen Freiwilliger und NPO's

Auftrag an ZfG

- Förderung Gerontologische Forschung
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Praxis
- Einbindung von Senioren verschiedener Herkunft
- Beschaffung notwendiger finanzieller Mittel
- Vorlesungsreihen für alle Fak. + alle Interessierte
- Seminare für Senioren und Studierende incl. Lehraufträge für spezifische Themata
- Verbreitung Gerontologie in Öffentlichkeit

ZfG Sommer 1998

- 10 Freiwillige für Sekretariat, 1 Pens. Koordinator
- 1 Kämmerlein , wo heute RW-Fakultät, Rämistr.74
- Fundraising , Homepage www.zfg.unizh.ch
- Befragung alle Doz.UZH: Geront. Forschung+Lehre?
- Organisation Vorlesung zus. mit SAD und PS ZH
- 1 Fax/Wo alle Deutsch-CH-Medien mit einem Altersmythos und der durch gerontologische publizierte Forschung erarbeiteten Wirklichkeit

ZfG bis 2000: Lehre

- ZAKG Kolloquium alle 2. Mi Abend 2h neu vom ZfG:
- WS 97/8 Altern, Herausforderung und Neues
- SS 98 Berliner Altersstudie im Lichte Zürcher Erfahr.
- WS 98/99 Neue Modelle Altersarbeit
- SS 99 Alter und Technologie
- WS 99/2000 Rationierung im Gesundheitswesen?
Betagte als Opfer? + Begleitseminar für Senioren
Cave Demonstranten!!
- SS 2000 Alter in der Literatur, Gastprof. Bachmeier

ZfG bis 2000: Forschung

- Uni-Ltg zahlt 50% Forschungsassistenten ab 1.9.99
- ZfG bekommt vom Nat. Fond und Sponsoren interdisziplinäre prospektive randomisierte 5J- Studie finanziert(1,1 Mio Fr) im Rahmen FP 45 Probleme des Sozialstaates:
Reduktion der Last durch Demenz für den Sozialstaat durch Schulung von Angehörigen.
- Beteiligt sind Mediziner, Psychologinnen, Gesundheitsökonominnen, Sozialarbeiter, Freiwillige

ZfG Seither

- Jedes Jahr Gerontologietag mit Referaten und Workshops
- Dabei Verleihung ZH Gerontologiepreis 30'000.-
- Viele gerontologische Liz.-, Master-, Dr.- Arbeiten
- Viele Auftragsforschungen und eigene Projekte
- Jährlich 2 interdisziplinäre gerontologische Vorlesungsreihen
- Gerontologische Beratungsstelle LiA
- Grosse Nat-F. Studie: Sterben mit Demenz ZULIDAD
Zurich Life and Death with Advanced Dementia Study 1 & 2 von ZfG, PUK, PZZ, Sonnweid
- Eigene Publikationsreihe
- Viel Drittmittel finanzieren ZfG hauptsächlich

Gerontologie UZH seither

- 2002 Schaffung neues Ordinariat in Geronto-Psychologie mit Berufung eines ausgewiesenen Gerontologen Mike Martin
- 2 Lehrstühle für Geronto-Psychiatrie (Forschung 1998 R. Nitsch + Klinik 2005: Ch. Hock)
- Kampf um Lehrstuhl für Geriatrie : erster Anlauf scheitert am Widerstand von Ordinarien
- Im 2. Anlauf wird Heike Bischoff-Ferrari (Ltg. Zentrum Bewegung & Alter UZH/Waid) berufen, sie kann endlich Zusammenarbeit Stadt + UZH formalisieren: Universitäre Geriatrieklinik Waid und PZ Käferberg

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**